



Umjubelt war der Auftritt der „Nordgau Monophones“ auf der Bühne am Unteren Markt.



Alle Fotos: sxu Vor allem in den Abendstunden ging es rund in der Nabburger Altstadt.



Die Schwandorfer „Stadtstreicher“ im Spitalhof



Die Auer Buam aus Langenkreith

Musik und Kunst trafen den richtigen Ton

Trotz großer Hitze: Mehr als 8000 Besucher beim zweiten „tonart“-Musikfestival in Nabburg

NABBURG (sxu). Die Veranstalter des Musikfestivals „tonart“ mussten am Wochenende den Kampf mit subtropischen Temperaturen aufnehmen, siegten aber letztendlich. Während am frühen Samstagabend und tagsüber der Besuch eher spärlich war, kamen am Samstag- und Sonntagabend mehr als 8000 Musikfreunden im Nabburger Altstadtbereich auf ihre Kosten. Geboten wurde für jeden Geschmack etwas: von traditioneller Blasmusik bis zu alternativem Rock.

Die mitwirkenden Musikgruppen und Solisten boten bei der zweiten Auflage des Musikfestivals ein vielseitiges Programm an Musik, Tanz und Gesang. Wahrnehmung von Klängen und Bauen von Musikinstrumenten in der Klangwerkstatt beim Rathaus. Es gab traditionelle und moderne Musikrichtungen auf den Bühnen, die im gesamten Altstadtbereich aufgebaut worden waren. Höhepunkte am Samstagabend waren unter anderem der Auftritt des Bundespolizeiorchesters München mit „World of Music“, die Mondscheinserenade der Nabburger Blasmusik, für die Freunde der Rockmusik die Gruppe „Rockomotive Breath“ auf der Bühne am unteren Markt oder der Schwandorfer Eddy Gabler mit seinem „Acoustic Rock“ im Alten Pfarrhof.

Zur Eröffnung gab es ein witzig-



Die Jugendblaskapelle Nabburg war am Wochenende mehrmals gefordert

spritziges Mit-Mach-Musik-Theater-Spektakel der Regensburger Kinderbühne unter dem Motto „Piksi-Peck-Show“. Auch die Freunde des Irish Folk, des orientalischen Bauchtanzes und des Rumbuddelchen Seemannsgarns kamen auf ihre Kosten.

Mit Frühschoppenkonzerten ging es dann am Sonntag mit ungebrochener musikalischer Dynamik zünftig weiter. Im Schlosshof unterhielten die Jugendblaskapelle und das Orchester der Realschule Roding und am oberen Markt spielten die „Kaiserjazz“ auf. Der Zehentstadel war Treffpunkt für die Besucher, die ein einmaliges

Ben Hitze in Grenzen. Das Programm wurde dennoch in vollem Umfang durchgezogen Plätze an der Sonne blieben leer.

Im Schlosshof gab es ein Kaffeekonzert vom österreichischen Musikverein Ried im Traunkreis, später spielten die Jugendblaskapelle, die Kaoliner Musikanten sowie der Musikverein Dachelhofen zur Unterhaltung auf. Recht vollstündlich ging es im Spitalhof zu, hier moderierte Kreisvolksmusikpflger Alois Gilitzer die bodenständigen Musikgruppen, unter anderem „D' Schwandorfer Stadtstreicher“, die „Drei Andern“ oder den volksmusikalischen Nachwuchs, die „Auer Buam“ aus Langenkreith.

Mit dem Abend kamen auch die Gäste wieder in Scharen zum Musikfestival. Dann gab es auf der Bühne am unteren Markt beispielsweise Coverrock mit der Formation „Shortcut“ und zum Ausklang eine Rückschau auf 50 Jahre Rockgeschichte der „Nordgau Monophones“. Hier versammelten sich auch die meisten Besucher, während sich das Interesse an Schallplatten mit den „Hits aus den 50-er und 60er Jahren“ am oberen Markt eher in Grenzen hielt. Live-Musik kam bei den Gästen eindeutig besser an. Die Veranstalter zogen am Ende ein positives Fazit. Erreichte man doch trotz eines verkürzten Programms – Eröffnung am Samstag war heuer erst um 17 Uhr – und der großen Hitze annähernd die Besucherzahlen von vor zwei Jahren.

Klangerlebnis erleben wollten. Jochen Fassbender hatte dort Instrumente seiner „Klangkunst“ ausgestellt: Röhrenglockenspiele, Miraphone, Metallharfen oder Schnabellängflöten, um nur einige dieser ausgefallenen Instrumente zu nennen.

In der Open-Air-Klangwerkstatt neben dem Rathaus konnten sich die kleinen Besucher des Konzerts ihre Musikinstrumente unter fachkundiger Anleitung selbst bauen, wobei ein Renner die aus Metall Dosen angefertigten Blechtrommeln waren.

Der Besucherandrang am Sonntagnachmittag hielt sich wegen der gro-